

"Entsetzliche soziale Prozesse" und die gesellschaftliche Natur von Naturereignissen - Einführung

Lange, Hellmuth

Veröffentlichungsversion / Published Version
Sammelwerksbeitrag / collection article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Lange, H. (2008). "Entsetzliche soziale Prozesse" und die gesellschaftliche Natur von Naturereignissen - Einführung. In K.-S. Rehberg (Hrsg.), *Die Natur der Gesellschaft: Verhandlungen des 33. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Kassel 2006. Teilbd. 1 u. 2* (S. 833-834). Frankfurt am Main: Campus Verl. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-360603>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

»Entsetzliche soziale Prozesse« und die gesellschaftliche Natur von Naturereignissen – Einführung

Hellmuth Lange

Eine Reihe von Naturkatastrophen (Tsunami, Erdbeben, Überschwemmungen) hat auch einer breiteren Öffentlichkeit klar gemacht, dass menschliche Einwirkungen auf Naturprozesse zu Veränderungen mit dramatischem Gefahrenpotential geführt haben und weiter führen.

In der noch immer stark naturwissenschaftlich geprägten Global Change-Forschung sucht man zum einen nach Möglichkeiten, die Beeinträchtigungen von Naturkreisläufen zu reduzieren (*»Mitigation«*). Zum anderen zielt sie auf Möglichkeiten, die Pufferkapazität von Natur- und Natur-Gesellschaftssystemen (*»Resilienz«*) zu stärken und zu stabilisieren und verletzlichkeits- und schadens-mindernde Anpassungsstrategien (*»Adaption«*) mittels Antizipation von Gefahren zu entwickeln.

Daraus ergibt sich zwar für die Sozialwissenschaften ein breites Feld für die Entwicklung eigener Beiträge; siehe etwa den Science Plan des International Human Dimensions of Climate Change Research Networks (IHDP) und seiner diversen subthematischen Netzwerke. In der Praxis stellt sich das jedoch für die sozialwissenschaftliche Forschung in Deutschland als eine erhebliche Herausforderung dar. Während vor allem Teile der Ökonomie und, in geringerem Maße, auch der Politikwissenschaft sich dem mit zunehmender Selbstverständlichkeit zu stellen beginnen, steht die soziologische Forschung hier noch stärker am Anfang.

Dies ist um so bedauerlicher, als eine soziologische Perspektive auf betreibende und betroffene soziale Gruppen, auf deren zum Teil ganz unterschiedliche Werte, Normen und Handlungskulturen und auf die nicht minder unterschiedliche soziale Verteilung von Handlungsressourcen von erstrangiger Bedeutung sein kann. Sie kann deshalb dazu beitragen, deutlich wirklichkeitsnähere Sichtweisen auf Art und Grad der *Verletzlichkeit* gesellschaftlicher Gruppen und deren handlungspraktische Reaktionspotentiale zu entwickeln.

Vier Themenfelder sind besonders hervorzuheben:

- Environmental Justice: Wie weit müssen unterschiedliche soziale Gruppen mit unterschiedlichen Risiken fertig werden, welche Ressourcen können sie dabei einsetzen, und welche Art der externen Unterstützung benötigen sie?
- Risikomanagement: Wie werden Katastrophen kommunikativ und politisch gerahmt und damit auch bis zu einem gewissen Grade konstruiert? Wie können Risiken so kommuniziert werden, dass dies die Handlungsfähigkeit sozialer Gruppen im Ernstfalle stärkt?
- Kulturen: Politisch-ideologische, soziale, berufliche Kulturen, Wirtschaftskulturen, lokale Kulturen etc. enthalten unter anderem konkurrierende Erklärungs- und Umgangsmuster mit Risiken und Gefahren. Selbst die Wertigkeit von Menschenleben wird kulturell unterschiedlich bemessen. Wie wirkt sich die Globalisierung von Kulturen auf den Umgang mit Risiken, Gefahren und Katastrophen aus, und welche Kulturen des Umgangs mit Risiken setzen sich durch?
- Governance: Wie können trotz »Staatsversagens« risikorelevante Handlungsrou-tinen (Konsumroutinen, Informationsroutinen, Alltagsintegration) gesellschaftlicher Gruppen nennenswert in Bewegung gebracht werden?

»Entsetzliche soziale Prozesse« (Clausen) begleiten die Geschichte zwar wie ein Schatten, von dem sich zu lösen, unmöglich erscheint. Was um so mehr zählt, sind Erfolge in der Reduktion des Ausmaßes der Schäden und ein besseres Verständnis neuer Ursachen und neuer Verlaufsformen entsetzlicher sozialer Prozesse. Das sind heute vor allem auch solche, die aus einem funktional unangemessenen gesellschaftlichen Umgang mit den Naturressourcen der Gesellschaft erwachsen. Das Plenum hat in vier Beiträgen ausgewählte Aspekte dieser Problematik behandelt.